



*Liebe Leserinnen und Leser,*

ein langer Sommer liegt hinter uns, der sich mit seinen zahllosen Sonnenstunden und lauen Nächten in unserem Gedächtnis einprägen wird.

Viele Veranstaltungen und Feste kamen dabei auf ihre Kosten. So unter anderem die offizielle Einweihung unseres Lambertikirchplatzes im Juni und das „Große Parkleuchten“ Ende August. Sie waren – zumindest größtenteils - mit gutem Wetter gesegnet, in jedem Fall aber ein voller Erfolg.

Die jetzt bevorstehenden Veranstaltungen der Stadt sind zum Glück weniger wetterabhängig. Besonders hinweisen möchte ich Sie dabei auf die aktuelle Interkulturelle Woche unter dem Motto „Vielfalt verbindet“, zu dem das „Fest der Kulturen“ heute den Auftakt gab. Die bundesweit begangene Veranstaltungsreihe mit ihren Vorträgen und Diskussio-

nen bietet ein Forum, aufeinander zuzugehen und sich besser zu verstehen. Auch in dieser Woche ist Ochtrup mit drei weiteren interessanten Veranstaltungen dabei, zu denen ich Sie herzlich einlade! (s.S.7)

Was es sonst noch Neues aus unserer Stadt zu berichten und anzukündigen gibt, soll Ihnen unsere neue Newsletter-Ausgabe auf den folgenden Seiten in kompakter und übersichtlicher Form vermitteln.

Die Anmeldung zum Newsletter ist für jedermann möglich über unsere Homepage [www.ochtrup.de](http://www.ochtrup.de) (unter der Rubrik „Rathaus und Bürgerservice“).

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und grüße Sie herzlich!

*Ihr Kai Hutzenlaub*

Bürgermeister

---

---

## StadtMenschen

---

---

### Neue Azubis bei der Stadt

**Für drei junge Menschen begann am 1. August ein neuer Lebensabschnitt bei der Stadt Ochtrup.**

Noah von der Heiden tritt seine Ausbildung beim Baubetriebshof im Fachbereich Garten- und Landschaftsbau an; Charlotte Teichert und Fabian Tillmann beginnen mit ihrer Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten bei der Stadtverwaltung.

Bei strahlendem Begrüßungswetter wurden die drei neuen Azubis von Franz Laurenz (Baubetriebshof), der

Ersten Beigeordneten Birgit Stening und Kämmerer Roland Frenkert im Rathaus in Empfang genommen.



Während der nächsten drei Jahre werden die beiden angehenden Verwaltungsfachangestellten neben der schulischen Ausbildung alle Sachgebiete der Stadtverwaltung durchlaufen. Der Gärtner-Auszubildende wird neben der Berufsschule und dem Baubetriebshof in jedem Ausbildungsjahr auch für sechs Wochen einen Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau in der Privatwirtschaft kennenlernen. Den drei „Neuen“ ein herzliches Willkommen!



## „Ja“ zu einem neuen Abschnitt

**Annette Schulte-Albert scheidet „hochzeitlich“ aus dem Dienst.**

„Und so frage ich Dich, Annette Schulte-Albert, willst Du vor den hier anwesenden Kolleginnen und Kollegen ins Rentnerleben gehen, so antworte bitte mit ‚Ja!‘“ forderte Kollegin Birgit Althoff sie mit feierlicher Stimme auf, während Fachbereichsleiter Michael Alfert schon die offizielle „Urkunde“ bereithielt.



**Stabübergabe im Rathaus:**

**Anne Feismann (r.) löst Annette Schulte-Albert als Stabesbeamtin ab.**

Das „Ja“ kam prompt, deutlich und aus tiefstem Herzen, ganz so, wie die scheidende Stabesbeamtin es unzählige



Male selbst im Trauzimmer der Stadt Ochtrup gehört hatte. Denn nach fast vierzig Arbeitsjahren bei der Stadt – davon vierzehn als Stabesbeamtin – traut Annette Schulte-Albert sich jetzt zu einem neuen Lebensabschnitt, in dem die Familie, die vier Enkelkinder und die zahlreichen Hobbies voll auf ihre Kosten kommen sollen.

„Trauzeugen“ waren dabei jede Menge Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus, die hinterher winkten, als die frisch

gebackene Ruheständlerin, „just retired“, in der hochzeitlichen Kutsche zusammen mit Kindern und Enkelkindern den Rathausparkplatz verließ.

Etwas Wehmut war bei allen winkenden Mitarbeitern dabei, denn sie wissen, dass sie ein Urgestein und eine Institution der Ochtruper Verwaltung verabschieden, die für ihre persönlichen, kreativen Trauungen, ihr offenes Ohr und ihre Fröhlichkeit bekannt war.

„Auf Wiedersehen“, wünscht ein Stabesbeamter den Brautleuten üblicherweise nicht – jedenfalls nicht unter denselben Umständen.

Hier konnten es ihr die Kolleginnen und Kollegen jedoch getrost zurufen, denn Annette Schulte-Albert wird in Zukunft weiterhin mit ein paar Wochenstunden in der Verwaltungsarbeit tätig sein.

## StadtDienste

### Schnell reagiert, erfolgreich gehandelt

**Auch beim neuen Notfallsanitätergesetz zeigte die Ochtruper Rettungswache schnelles Reaktionsvermögen - 17 Mitarbeitende wurden jetzt erfolgreich ausgebildet**

Grund zur Freude herrscht bei der Ochtruper Rettungswache: Als erste Standortwache im Kreis Steinfurt haben sich in diesem Sommer alle vorgesehenen Mitarbeitenden zu Notfallsanitäter(innen) weiterqualifiziert.

Der Beruf „Notfallsanitäter/in“ hat 2014 den „Rettungsassistenten“ abgelöst und ist die nun höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst. Noch mehr Eigenverantwortung und medizinische Kompetenzen sind jetzt gefragt: Am Notfallort angekommen, beurteilen Notfallsanitäter den Gesundheitszustand der



Patienten, entscheiden über weitere Maßnahmen und übernehmen die medizinische Erstversorgung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, bis der Notarzt eintrifft. Sie beurteilen bzw. sichern die Transportfähigkeit der Patienten und arbeiten hochkonzentriert in dem 7 Quadratmeter großen Behandlungsraum auf vier Rädern, während der Kollege am Steuer mit oft über 100 Stundenkilometern über die Straßen zum gewählten Transportzielort rast.

Sie kommunizieren mit Betroffenen am Notfallort, betreuen Angehörige, führen qualitätssichernde Maßnahmen durch, dokumentieren, kontrollieren Fahrzeuge und Rettungsmittel. All das bedarf einer Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen, die sich ein angehender Notfallsanitäter in einer dreijährigen Ausbildung mit theoretischem und praktischem Unterricht aneignen muss.

Für die bisherigen Rettungsassistenten ist dafür eine Ergänzungsprüfung erforderlich, die - je nach Dauer ihrer Berufstätigkeit - mit Vorbereitungskursen von unterschiedlicher Stundenzahl einhergeht.

Die Zusatzausbildung, die vom Kreis Steinfurt als Träger der Rettungswache finanziert wird, fand in Ochtrup für alle



vorgesehenen 16 Mitarbeitenden eine besonders rasche und reibungslose Umsetzung.

Als 17. im Bunde – und zugleich erste Notfallsanitäterin in Vollzeitausbildung – konnte jetzt eine weitere junge Kollegin ihr Zeugnis entgegennehmen. Herzlichen Glückwunsch!

In den zurückliegenden drei Jahren mussten die jeweils verbleibenden Kolleginnen und Kollegen in der Wache natürlich den Ausfall während der Vorberei-

tungskurse kompensieren, was keine geringe Herausforderung für den 24-



Stunden-Dienstplan in der Rettungswache bedeutet.

Die Früchte ernten sie jetzt.

„Es hat sich gelohnt, sofort auf das neue Notfallsanitätergesetz zu reagieren und es mit aller Konsequenz vor Ort durchzuführen“, resümiert der stellvertretende Leiter der Rettungswache Roman Beunink.

---

## StadtEntwicklung

---

### Welbergen 2030 - gemeinsam Zukunft gestalten

#### Abschlussveranstaltung zum Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK)

„Welbergen 2030 – gemeinsam Zukunft gestalten“, unter diesem Motto stellten im Juli auf einer Projektmesse viele aktive Bürgerinnen und Bürger die Ziele und Projekte für die Entwicklung ihres Dorfes der Öffentlichkeit vor.

Dem waren verschiedene thematische Workshops zum Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) Welbergen unter reger

Beteiligung der Öffentlichkeit vorausgegangen.



Zur Projektmesse öffnete die Alte Kirche von Welbergen ihre Tore.

In einer Abschlussveranstaltung am 25. September 2018 um 19.00 Uhr wird das zuständige Büro planinvent die Ergebnisse des DIEK in der Gaststätte Sandmann, Dorfstr. 9, in Welbergen präsentieren.

Außerdem wird das Konzept in der Sitzung des Ausschusses für Planen und Bauen am 09. Oktober ab 18.00 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses II, Gau-sebrink 71 öffentlich vorgestellt.

Zu beiden Veranstaltungen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

---

### Der neue Lamberti-kirchplatz

Mit einem strahlenden Fest über zwei Tage, bei dem Jung und Alt auf ihre Kosten kamen, wurde der Lambertikirchplatz im Juni feierlich eingeweiht. Alle drei Partnerkommunen aus Spanien, Polen und Frankreich waren eigens dafür angereist und trugen zum lebendigen Festprogramm bei. Bühnenauftritte, Musik und Tanz, eine Messe unter freiem Himmel, Kulinarisches und Kinderprogramm rundeten das gut besuchte Eröffnungsfest ab.

Vielen Dank an alle, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben!





## (Mehr als) 99 Luftballons

Viel mehr als 99 Luftballons waren es, die zum Eröffnungsfest des Lambertikirchplatzes in den Himmel geschickt wurden: insgesamt wohl über 400 an der Zahl. Sie sollten die gute Laune an diesem sommerlichen Festtag in alle Winde tragen. Und sie trugen sehr weit, wenn auch im Wesentlichen nur in eine Himmelsrichtung. Den genau 51 Ballonkarten, die gefunden und freundlicherweise an die Stadt Ochtrup zurückgeschickt wurden, ist die Windrichtung Südwest gut abzulesen.

In der Grafik sind alle 51 Fundorte gekennzeichnet, die auf der Flugbahn der Ballons liegen. Viele schafften den Weg

bis Osnabrück, einige weiter bis Melle, ein paar wenigen ging die Puste erst bei Lippstadt aus. Einer kam bis Burgdorf, und der Ausdauerndste sogar bis Celle.



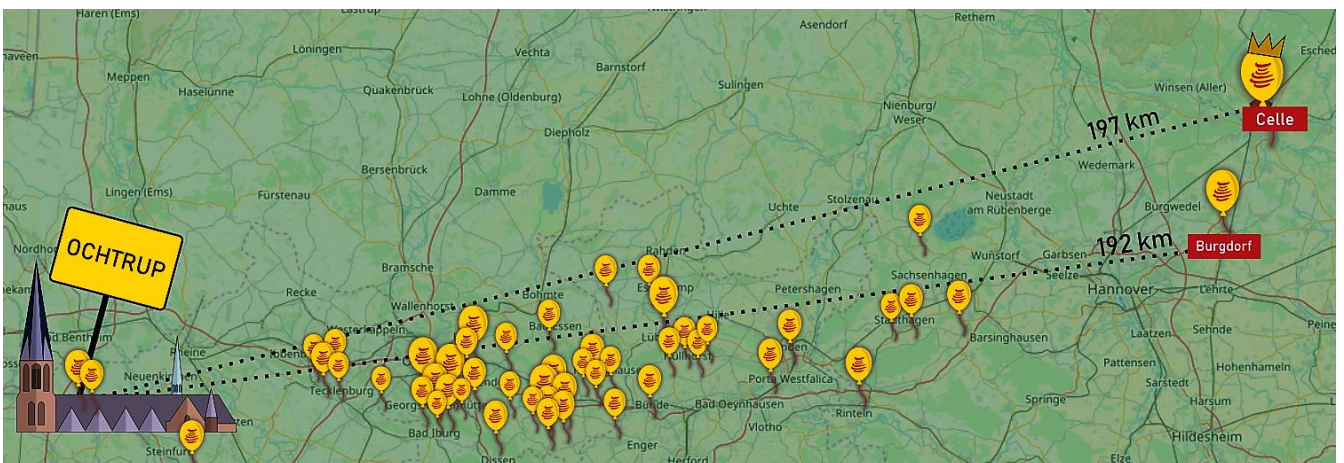
Übrigens landete er auf einem Heeresflugplatz. Aber zum Glück schickte ihm kein aufgebracht General eine Fliegerstaffel hinterher, wie es in Nenas

Song weiter heißt. Stattdessen kam ein netter Brief aus der Kaserne mit einem Hubschrauber-Aufbügelbild zurück.

Dieses Andenken und einen kleinen Preis darf sich der Absender des Siegerballons, **Mathis Thebelt**, bei der Stadt Ochtrup abholen. Dafür kann er sich unter der Nummer 02553/73-113 melden.

Der zweite Preis geht an **Estebann Tokas** aus unserer Partnerstadt Estaires. Er darf seinen Preis beim nächsten Frankreich-Besuch des Bürgermeisters im November entgegen nehmen.

Wie die Grafik zeigt, heben sich ihre zwei Ballons mit 197 und 192 Kilometern deutlich von allen anderen ab.



## Die Sache wird rund

Die Luftaufnahme zeigt es: Allmählich „geht's rund“ beim Neubau des Kreisverkehrs an der Stadthalle: Die Bauarbeiten in der südöstlichen Hälfte des Kreisverkehrs und am südlichen Fahrbahnrand der Gronauer Straße gehen derzeit mit großen Schritten voran.

In der Park- und in der Bültstraße sind die Vorbereitungen für die anstehende



Asphaltierung der Fahrbahn abgeschlossen. Die Gehwege sind hier bereits fertig gepflastert.

Erste Asphaltierungsarbeiten sollen nach derzeitigem Stand im Oktober erfolgen, so dass die Berg-/Bültstraße dann bis vor die Einmündung des Kreisverkehrs wieder befahren werden kann.



## StadtGespräch

### Interview mit Manfred Wiggernhorn zum Umleitungskonzept für die Bau- maßnahme am Kreisverkehr

**Frage:** Der geplante Kreisverkehr an der Stadthalle ist während der Bau-phase mit vielen ordnungsrechtlichen Maßnahmen verbunden. Was bedeutet das für die Stadt?

**Manfred Wiggernhorn:** Wie bei jeder Großbaustelle muss vieles gleichzeitig bedacht und in die Wege geleitet werden. Das gilt vor allem für einen so zentralen Knotenpunkt wie hier. Da ist die Umleitung des Kraftverkehrs, aber auch der anderen Verkehrsteilnehmer eine Herausforderung. In Abstimmung mit der Bezirksregierung, dem Landesbetrieb Straßenbau und der Straßenverkehrsbehörde des Kreises Steinfurt ist ein stimmiges Umleitungskonzept erarbeitet worden.

Viele Schülerinnen und Schüler müssen morgens mit dem Fahrrad vom Niedereschgebiet zum Schulzentrum gelangen. Im Moment werden sie über den Klockenbrink und die Hospitalstraße zum Dränkekreisel umgeleitet. Weil sich dieser Weg gut bewährt, kann es durchaus sein, dass die Schüler ihn auch in Zukunft nutzen werden. Die Schülerlotsen, die morgens bei der Querung der Bentheimer Straße in Höhe des Klockenbrinks helfen, werden daher sicher auch noch länger im Einsatz bleiben.

**Frage:** Und wie ist es für den Kraftverkehr?

**Manfred Wiggernhorn:** Derzeit wird der Verkehr an der Bentheimer Straße/Gronauer Straße durch eine Ampelanlage geleitet. Das läuft insgesamt sehr gut. Es ist von großem Vorteil für die Baumaßnahme, dass hier kein doppelseitiger Verkehr fließt. Ich beobachte außerdem, dass sich viele LKWs mittlerweile andere Wege gesucht haben.

### ... mit Abteilungsleiter Fachbereich Ordnung Manfred Wiggernhorn



**Frage:** Wie wird es mit der Baustelle weitergehen?

**Manfred Wiggernhorn:** In absehbarer Zeit wird es an der Kreuzung eine Vollsperrung geben. Vermutlich früher, als wir geplant haben, weil die beauftragte Baufirma zügig und komplikationslos arbeitet – zu unserer großen Freude. Denn das heißt natürlich auch: Die Sperrung wird früher als geplant aufgehoben sein, wenn alles so gut weiterläuft wie bisher!

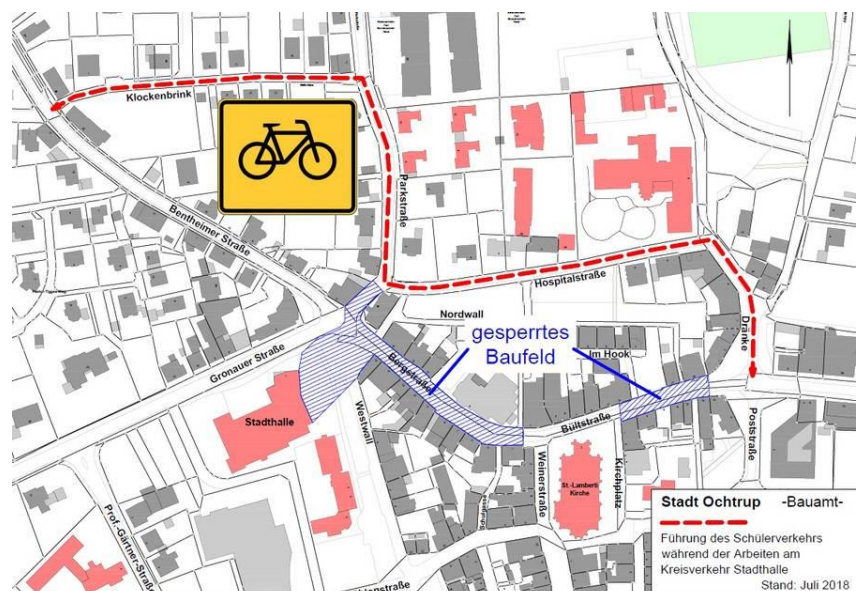
Zwei Umleitungsvarianten wird es geben, wenn die Vollsperrung kommt: Die eine führt über die Niedereschstraße, An der Helle und Turmstraße zur Gronauer

Straße. Sie betrifft Fahrer, die den westlichen und südwestlichen Teil der Stadt erreichen möchten. Die Ampelanlage, die uns im Moment noch an der Baustelle gute Dienste erweist, wird dann am Nadelöhr auf dem „Ochtruper Berg“ eingesetzt werden.

Verkehrsteilnehmer, die den nordöstlichen Teil der Stadt erreichen möchten – beispielsweise das DOC – werden jetzt schon über den Jückweg geleitet. Hier wie auch an der anderen Umleitung gelten für die Zeit absolute Park- und Halteverbote, und übrigens nach wie vor Tempo 30! Ein großes Lob an alle Anwohner des Jückwegs und der angrenzenden Straßen: Sie halten sich vorbildlich an die Anordnungen und gehen mit der zusätzlichen Verkehrsbelastung beispielhaft um. So können wir gemeinsam aus der Baustellensituation das Beste machen.

**Frage:** Was würden Sie den ortsunkundigen Kraftfahrern empfehlen, um sich in Ochtrup zurechtzufinden?

**Manfred Wiggernhorn:** Vor allem: sich nicht zu sehr auf das Navi verlassen und nach Schildern Ausschau halten! Für die sichere und sinnvolle Führung aller Verkehrsteilnehmer haben wir ein umfassendes Beschilderungssystem erstellt.





## StadtGeschichte

### Besuch aus Israel

#### Auf den Spuren der Vorfahren

Außergewöhnlicher Besuch kam im Frühsommer in unsere Stadt: Verwandte der jüdischen Ochtruper Familie Portje waren aus Tel Aviv angereist, um die Spuren ihrer Vorfahren nachzuverfolgen. Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Stadtarchivarin Karin Schlesiger und Pfarrerin Imke Philipps nahmen sie im Ev. Gemeindehaus in Empfang.

Der Viehhändler Siegmund Portje hatte im vergangenen Jahrhundert mit seiner Ehefrau und ihren beiden Kindern zunächst am Kniepenkamp, später im Küsterhaus der Ev. Kirchengemeinde gelebt. Im Jahr 1936, als die Repressalien gegenüber der jüdischen Bevölkerung auch in Ochtrup immer deutlicher zutage traten, mussten sie das Küsterhaus verlassen und flohen bald darauf in die Niederlande. Von dort aus wurden die Eltern 1942 nach Auschwitz deportiert und umgebracht, während ihren Kinder Johannes und Ilse die Flucht nach Palästina gelang.

„Oma Ilse“ in Tel Aviv sei heute 102 Jahre alt und könne noch viel von ihren



Am Wohnort der Vorfahren (Ev. Gemeindehaus)



Blick in die alten Dokumente



Auf dem Jüdischen Friedhof



Vor den Stolpersteinen



Erinnerungen erzählen, so die israelischen Gäste. Sie zeigten sich sehr interessiert an zahlreichen Unterlagen und Urkunden, die Schlesiger aus dem Stadtarchiv mitgebracht hatte.

Auch ein Kapitel in der Dissertation von Pfarrer Dr. Albrecht Philipps weckte ihre Aufmerksamkeit: Er beschreibt darin den Mietstreit zwischen der Ev. Kirchengemeinde und der Familie Portje in den

bereits jüdenfeindlich geprägten frühen 30er Jahren.

Auf dem Weg durch die Stadt machte die kleine Gruppe Halt bei den Stolpersteinen der Familie und am ehemaligen jüdischen Bethaus.

Auf dem Jüdischen Friedhof fanden sie den Grabstein des Ur-Urgroßvaters

Isaak Portje und dokumentierten alle ihre Entdeckungen sorgfältig für ihre Verwandten in Israel.

Aber auch sie selbst hatten interessante Dokumente aus der Familiengeschichte nach Deutschland mitgebracht, die die Stadtarchivarin gern entgegennahm. „Begegnungen und Gespräche wie diese füllen meine Archiv-Akten mit Leben“, meinte Karin Schlesiger erfreut und stellte sicher: „Wie bleiben in Kontakt!“

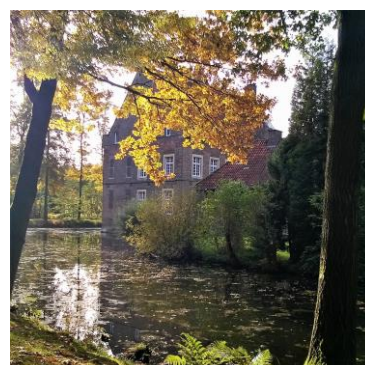
## StadtKultur

### Kammerkonzerte

#### Saison des Kulturrings startet

Die Villa Winkel und das Haus Welbergen bilden auch im kommenden Herbst und Winter wieder den passenden Rahmen für die kleine, feine, vor allem aber auch anspruchsvolle und abwechslungsreiche Kammerkonzertsaison des Kulturrings. Die Reihe hat sich längst über die Stadt hinaus einen guten Namen gemacht und zahlreiche Abonnenten gewonnen. Abos, Teil-Abos, aber auch Einzelkarten für die sechs Konzerte sind erhältlich bei der Stadt Ochtrup. Ansprechpartner des

Kulturrings Ochtrup ist Christian Engelmann (Tel. 02553/ 73-260).



Haus Welbergen im Herbst

Den Auftakt der Kammerkonzertreihe macht am 30.9. (Sonntag) die renommierte Wiener Pianistin Nini Funke, die Meisterkurse in Deutschland und den USA belegte und mehrere internationale Preise gewann. Ihr Programm, „Zauber der Romantik“, passt besonders gut zum derzeitigen Herbstzauber am Haus Welbergen. Dort wird Nini Funke in zwei Vorstellungen (16 und 19 Uhr) Werke von Schubert, Brahms, Grieg und Schumann am Flügel erklingen lassen.

Hier geht es zum Gesamtprogramm als [PDF-Flyer](#).



## Wertvolle (Erinnerungs-) Kultur

**Was vor genau 34 Jahren als „Ochtruper Kulturtage“ aus einer Zusammenarbeit der Volkshochschule mit der Galerie Brinkwirth begann, gehört schon lange zum Standard des Ochtruper Kulturbetriebs.**

Veranstalter ist in der Nachfolge von VHS und der Stadt Ochtrup seit nunmehr acht Jahren das Kulturforum e.V. unter der Feder von Dr. Guido Dahl.



Im jährlichen Programm stehen traditionelle und zeitgenössische Kunst- und Kulturangebote, in denen immer auch die Erinnerungskultur einen Platz hat. So ist die Gestaltung der Pogromnacht-Gedenkfeier am 9. November ein fester Bestandteil der Ochtruper Kulturtage.

In diesem Jahr stellen drei Schülerinnen des Ochtruper Gymnasiums ihre Forschungsergebnisse zum Leben der Ochtruperin Isabella Trude von Bingen vor. Diese konnte zunächst dem NS-Terror durch Flucht in die Niederlande entkommen, wurde aber mit ihrer Mutter Bertha und dem jüngeren Bruder Bernhard 1943 von den deutschen Besatzern aufgegriffen, nach Westerbork verschleppt und später im Vernichtungslager Sobibor in Polen ermordet.

Eröffnet werden die Kulturtage mit einer Kunstausstellung „Farbspiele in Acryl“ von Renate Wellers. Die Künstlerin, die in Ochtrup aufgewachsen ist, fertigt Gemälde nicht nur mit Farbe, sondern mit den

verschiedensten Gestaltungsmaterialien wie Draht, Sand und Spachtelmasse, die ihre Bilder besonders plastisch erscheinen lassen.

Musikalisch werden die Kulturtage beim Trio-Abend mit Highlights aus Oper, Operette, Musical und Film.

Zwei musikalische Lesungen zu Geschichten aus der griechischen Mythologie und zum Weltbestseller „Meine geniale Freundin“ mit jeweils renommierten Sprecherinnen und Instrumentalisten bereiten dem Publikum eine musikalisch-literarische Mixtur

Kabarett wird bei den Kulturtagen ebenfalls nicht zu kurz kommen: Ein Frauenkabarett und ein theologisches Kabarett sorgen an gleich zwei Abenden für humorvolle Unterhaltung auf hohem Niveau.

Das Programm gibt es als [PDF zum Download](#).

## Kindertheater

**Im Herbst startet die 17. Auflage der Ochtruper Kindertheaterreihe und bietet (nicht nur) Kindern von Oktober 2018 bis Mai 2019 ein hochkarätiges Programm.**

Dafür gastieren renommierte – teilweise auch hier schon gut bekannte - Theaterensembles aus ganz Deutschland im Ochtruper Georgsheim. Das Hohenloher Figurentheater, Die Roten Finger, Rosenfisch, Anne's Bühne und Lille Kartoffler

sind in dieser Saison mit von der Partie. Am Vormittag wird jeweils für die Kinder aus den Ochtruper Kindergärten und den Grundschulen (für vierte Klassen teilweise in englischer Sprache) gespielt, am Nachmittag gibt es eine offene Veranstaltung für alle.

Anspruchsvolle Stücke, kreativ gestaltete Figuren, Poesie und Musikalität machen die Aufführungen zu einem besonderen



Theatergenuss für Groß und Klein. Reinschauen lohnt sich!

Nähere Informationen zum Programm und zum Karten-Vorverkauf entnehmen Sie dem [PDF-Flyer](#):

Foto: © Theater Rosenfisch

## Vielfalt verbindet – auch in Ochtrup!

**Unter dem Motto „Vielfalt verbindet!“ findet in dieser Woche (25.9.-30.9.) die interkulturelle Woche statt.**

Seit über vierzig Jahren wird die Veranstaltung, die die beiden großen Kirchen Deutschlands ins Leben riefen, in vielen Städten bundesweit begangen. In diesem Jahr zeigt die Interkulturelle Woche erneut Flagge für Menschenrechte, Demokratie und für Vielfalt. Nach dem lebendi-

gen Auftakt mit dem „Fest der Kulturen“ ist Ochtrup mit drei weiteren Veranstaltungen dabei. Ein Vortrag zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“, ergänzt und abgerundet durch eine Poetry Slam Performance, füllt den ersten Veranstaltungsabend am 25.9. auf informative und zugleich unterhaltsame Weise. Ein Highlight in der Interkulturellen Woche 2018 ist eine Lesung mit dem bekannten Filmemacher und Autor Firas Alshater am 27.9.

Ein großer Trommel-Event mit Vorschulkindern auf dem neuen Kirchplatz unter dem Motto „Trommeln verbindet“ wird am 30.9. den schlagkräftigen Abschluss der Interkulturellen Woche bilden.

Näheres zum Programm, zu Orten und Terminen finden Sie im [PDF-Flyer](#).



## Ein leuchtendes Beispiel

**Buchstäblich in neuem Licht präsentierte sich der Ochtruper Stadtpark beim „Parkleuchten“ im August.**

Ein voller Erfolg wurde die Lichtinszenierung, die der Kreis Steinfurt jedes Jahr an verschiedenen Orten durchführt und für die der Ochtruper Stadtpark mit seiner imposanten Villa, dem großen See und seinen verschlungenen Waldwegen wie geschaffen schien. Hier konnten sich die rund 6500 Besucher an drei Abenden auf

eine märchenhafte Reise aus tausenden von Licht- und Klangeffekten mitnehmen lassen.

So wie das rechts abgedruckte „leuchtende Beispiel“, sind zahllose Foto- und Videoaufnahmen von dem Ereignis entstanden. Einige der Fotografen haben der Stadt Ochtrup ihre Aufnahmen zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür!

Auf der Ochtruper Homepage gibt es einen Rückblick und eine kleine Bilderga-

lerie mit den faszinierenden [Impressionen vom Parkleuchten](#).



## StadtWirtschaft

### Wirtschaftsfrühstück

**Kontakte zwischen Ochtruper Unternehmen**

Ein echter „Netzwerker“ ist die Wirtschaftsförderung, die ihre Lotsenfunktion in Ochtrup mit einer Reihe von Projekten wahrnimmt. Eins davon ist das Wirtschaftsfrühstück, das die Stadt gemeinsam mit der VerbundSparkasse Emsdetten Ochtrup organisiert und das von

vielen Besuchern als Plattform für Informationsaustausch, Kooperationen und Aufbau von Unternehmensbeziehungen wahrgenommen wird.

Im vergangenen Jahr führte das Wirtschaftsfrühstück zu den Caritaswerkstätten und zur Firma Theisen Versorgungstechnik. Im kommenden November erfährt es seine nunmehr 17. Auflage bei der Firma Dürr Systems GmbH.



*Wirtschaftsfrühstück: Austausch bei Kaffee und Brötchen:*

## StadtBildung

### Musik schlägt Brücken

**Ochtrup beteiligt sich mit einem Workshop an den kreisweiten Jugendmusiktagen.**



Als schönes Symbol bot sich die nagelneue Brücke im Stadtpark an, um mit allen beteiligten Musikschulen die Reihe

„Musik schlägt Brücken“ im Kreis Steinfurt vorzustellen. Unter diesem Motto gehen die Jugendmusiktage im Herbst in die 15. Runde. Ein kleines Jubiläum! Insgesamt sechs Musikschulen aus dem Kreis Steinfurt haben dafür ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. In sieben Konzerten und Workshops an unterschiedlichen Orten wird die Brücke zwischen E- und U-Musik, verschiedenen Genres, Kulturen und Generationen geschlagen.

Der Musikschulzweckverband Ochtrup-Neuenkirchen-Wettringen-Metelen ist mit einem Akustik-

Band-Workshop von der Partie. Alle Interessierten sind am Wochenende des 9. und 10. November 2018 in die Villa Winkel in Ochtrup eingeladen, um mit ihren Instrumenten – und dazu zählt auch die eigene Stimme – gemeinsam an bekannten Liedern im „Akustik-Unplugged-Style“ zu arbeiten.

„Unplugged“, das bedeutet so viel wie „den Stecker rausziehen“. Mit Gitarre, Streichinstrumenten, Klavier, Percussion und Gesang werden die unterschiedlichsten Lieder, Popsongs und Evergreens in charmanter Lagerfeuermanier neu interpretiert. „Das ist auch eine Gelegenheit, sich mit den Arrangements von Lieblingssongs, die man sonst nur aus dem Radio kennt, auf kreative Art und Weise auseinanderzusetzen“, so Musikschulleiter Andreas Hermjakob, der den Workshop





gemeinsam mit vier weiteren Dozentinnen und Dozenten leiten wird.

Je nach persönlichem Entwicklungsstand finden die Instrumentalisten und Sänger ihren Platz in einem großen Ensemble oder in kleinen Bandbesetzungen. Das Dozententeam steht mit Rat und Tat zur

Seite und leitet die jeweiligen Instrumentengruppen.

Am darauffolgenden Sonntag (18.11.) werden die Ergebnisse im Rahmen des diesjährigen Herbstkonzerts der Öffentlichkeit vorgestellt

[www.musikschule-ochtrup.de](http://www.musikschule-ochtrup.de)

### Workshop:

*Andrea Stuckenholz, Gesang  
Rebecca Martin, Violine  
Samuel Beutler, Piano  
Peter Kersting, Gitarre  
Andreas Hermjakob, Percussion*

## StadtPartner

### Ein starkes Netz

#### Besuch im polnischen Partnerkreis Wielun.

Anfangs waren es bilaterale Städtepartnerschaften, die zu unterschiedlichen Zeiten geschlossen wurden. Mittlerweile sind Ochtrup, Valverde, Wielun (Landkreis) und Estaires zu einem europäischen „Kleeblatt“ zusammengewachsen. Das ist besonders erfreulich und bereichernd, denn ein Netz von Partnerschaften ist allemal stärker als ein einfaches Band, und gemeinsam soll weiter daran geknüpft werden.

Dazu unterzeichneten die vier Städtevertreter (v.l.: Bürgermeister Kai Hutzenlaub, Bürgermeister Michel Ficheux, Landrat



Andrzej Stępien und Ildelfonso Romero vom Freundeskreis Valverde) während der europäischen Woche Ende August in Wielun eine gemeinsame Erklärung, in der sie ihre Kooperation in verschiedenen bestehenden und neuen Projekten, im Jugendaustausch und weiteren sozialen und wirtschaftlichen Fragen bekräftigten.

Eine Sitzung des Wieluner Kreistags mit der Enthüllung der Partnerstädewappen, ein großer Festakt zum 100. Jahrestag

der polnischen Unabhängigkeit und die gemeinsame Besichtigung des größten polnischen Bergwerks (Tagebau) standen ebenfalls auf der Tagesordnung.



Ein buntes, gut vorbereitetes Programm mit Picknick, Spielen, Tanz und viel Gelegenheit zum geselligen Austausch fehlten ebenfalls nicht beim dritten Treffen der vier Partnerkommunen in diesem Jahr.

## StadtUmwelt

### Was ist Natur... für dich?

#### Handyfotowettbewerb für Jugendliche

Zahlreiche schöne und originelle Naturfotos landeten über den Sommer im Postfach des Fachbereichs für Planen, Bauen und Umwelt. Wie es dazu kam? Umweltbeauftragte Gesine Hilgendorf hatte einen Handyfotowettbewerb unter dem Motto „Entdecke deine Natur Ochtrups“ für Jugendliche im Alter zwischen acht und achtzehn Jahren ausgeschrieben, und die Resonanz war gut.

„Die Einsendungen haben mich sehr berührt“, erzählt die Umweltbeauftragte. „Uns kam es vor allem darauf an zu erfahren, was Kinder und Jugendliche



Teilnahmebedingungen und andere Infos auf [www.ochtrup.de](http://www.ochtrup.de)  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Veranstaltet: Stadt Ochtrup  
Initiiert von: Gesine Hilgendorf

überhaupt unter Natur verstehen. Was gehört für sie dazu? Wie nehmen sie Natur wahr?“

Nach Einsendeschluss am 31. August hatte sich eine kleine Jury aus unterschiedlichen Fachbereichen gebildet, um die gelungensten Fotos auszuwählen. Aus ihnen wird derzeit ein Memo-Spiel hergestellt.

Für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer löst sich dann die Spannung spätestens im November, wenn eine kleine Ausstellung mit den eingereichten Fotos geplant ist.

In dem Rahmen wird auch eine Preisverleihung für die Gewinner des Wettbewerbs stattfinden. Dafür werden sie persönlich benachrichtigt. Ort und Datum der Ausstellung werden noch bekannt gegeben.



## StadtAnsichten

aus anderer  
Perspektive

*Liebe Leserinnen und Leser,*

Ich bin neu in Ochtrup und habe meine verschlungenen Wege – und Umwege - durch die Stadt gerade kennen gelernt. Nach und nach lerne ich jetzt auch die Menschen kennen, die zu mir einsteigen. Vor allem die Stammgäste, die regelmäßig an ihrer Haltestelle stehen und darauf warten, dass ich sie zu ihrem Ziel bringe. Das kann zum Beispiel das Krankenhaus sein oder das Bergfreibad, an Markttagen oft auch der Pottbäckerplatz. Vor allen Dingen kommt man mit mir an Orte, die der reguläre Linienverkehr nicht berücksichtigen kann, Rollatoren und Kinderwagen inklusive. Insgesamt habe ich rund 80 Haltestellen in der Innenstadt und im Außenbereich. Sie alle sind mit dem Bürgerbus-Schild gekennzeichnet.

Gut verstehe ich mich mit meinen 30 Fahrern. 28 Fahrer und 2 Fahrerinnen, genau gesagt. Sie fahren mich nach dem Personenbeförderungsrecht wie alle anderen Busfahrer/innen auch. Was sie unterscheidet: Sie machen ihren Dienst ehrenamtlich. „Bürger fahren Bürger“, so heißt das Motto der Bürgerbusse in NRW.

Ich bin zwar neu hier, aber der Verein, dem ich gehöre, ist viel älter. Mein Vorgänger, ein Achtsitzer Mercedes Sprinter wie ich, kam bereits vor sieben Jahren in Ochtrup ins Rollen und hatte zuletzt seine 280.000 Kilometer auf dem Buckel. Nach dieser Zeit bietet das Land NRW wieder eine Förderung an. Und so kam ich zum Einsatz.

Noch älter als unser Ochtruper Bürgerbusverein ist übrigens die Idee selbst. Sie ist von den Niederlanden zu uns herübergerollt. 1985 wurde direkt in unserer Nachbarschaft, in Heek/Legden, der erste Bürgerbus Deutschlands ins Leben gerufen. Seither fährt

mit mir und meinen mittlerweile rund 350 Kollegen die tolle Idee quer durchs Land.

Wichtig ist für uns Busse nicht nur die Unterstützung durch das Land und die Stadt Ochtrup, sondern auch durch örtliche Unternehmen. Deshalb bin ich bunt, und die Namen und Farben unserer Partner stehen mir gut, wie ich finde.



Mein wichtigstes Kapital aber sind und bleiben die bürgerschaftlich engagierten Fahrer/innen und Vereinsmitglieder.

Sie machen mich erst zu dem, was ich bin: Dienstleister, Mobilitätsgarant, Problemlöser, Integrationshelfer, Kommunikator auf Rädern, Treffpunkt für alle Generationen und in jedem Falle: ökologisch sinnvolle Alternative zum Individualverkehr in Form von „Taxi Mama“, nicht selten „Taxi (Schwieger-)Tochter“.in

Personalunion. All das für 1 Euro pro Fahrt.

Weil Mobilität die Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe ist, trage ich dazu bei, dass auch ländliche Regionen in Zeiten des demografischen Wandels lebenswert bleiben.

In diesem Sinne: „Alles einsteigen, bitte!“

in

Euren 

P.S.: Noch 92 Tage bis Weihnachten! Eine Geschenkidee gebe ich Euch noch mit auf den Weg: Bei mir könnt Ihr auch Fahrgutscheine erwerben. [www.buergerbus-ochtrup.de](http://www.buergerbus-ochtrup.de)



## StadtTermine

Oktober 2018	
1	Mo
2	Di
3	Mi <b>Tag der deutschen Einheit</b>
4	Do
5	Fr
6	Sa
7	So
8	Mo <b>AS</b>
9	Di <b>APB</b>
10	Mi
11	Do <b>Stadtrat</b> <b>Kindertheater</b>
12	Fr
13	Sa
14	So
15	Mo
16	Di
17	Mi
18	Do
19	Fr
20	Sa
21	So
22	Mo
23	Di
24	Mi
25	Do
26	Fr
27	Sa
28	So
28	Mo
30	Di
31	Mi

November 2018	
1	Do <b>Allerheiligen</b>
2	Fr
3	Sa
4	So <b>Kammerkonzert Kulturring</b>
5	Mo <b>BA</b> <b>Kulturtag - Vernissage</b>
6	Di
7	Mi <b>ABS</b>
8	Do
9	Fr <b>Reichspogromnacht</b>
10	Sa <b>Fahrt nach Estaires</b>
11	So <b>Gedenktag 1. Weltkrieg</b>
12	Mo
13	Di <b>AST</b> <b>Kulturtag - Kabarett</b>
14	Mi
15	Do <b>Kulturtag Operngala</b>
16	Fr
17	Sa
18	So <b>Volkstrauertag</b>
19	Mo
20	Di <b>AU</b> <b>Kulturtag - Lauschaalon</b>
21	Mi
22	Do <b>Kulturtag - Musikalische Lesung</b>
23	Fr
24	Sa
25	So
26	Mo <b>APB</b>
27	Di <b>Kulturtag - Kabarett</b>
28	Mi <b>HFA</b>
29	Do <b>Kindertheater</b>
30	Fr

Dezember 2018	
1	Sa
2	So <b>Kammerkonzert Kulturring</b>
3	Mo <b>BA</b>
4	Di
5	Mi
6	Do
7	Fr
8	Sa
9	So
10	Mo
11	Di
12	Mi
13	Do <b>Stadtrat</b>
14	Fr
15	Sa
16	So
17	Mo
18	Di
19	Mi
20	Do
21	Fr
22	Sa
23	So
24	Mo <b>Heiligabend</b>
25	Di <b>1. Weihnachtstag</b>
26	Mi <b>2. Weihnachtstag</b>
27	Do
28	Fr
29	Sa
30	So
31	Mo <b>Silvester</b>

- Wochenende und Feiertage
- Schulferien NRW
- Verwaltung geschlossen!

- ABS** = Ausschuss für Bildung und Sport
  - APB** = Ausschuss für Planen und Bauen
  - AS** = Ausschuss für Soziales
  - AST** = Ausschuss für Straßen- und Tiefbau
  - AU** = Ausschuss für Umweltangelegenheiten
  - HFA** = Haupt- und Finanzausschuss
  - BA** = Betriebsausschuss der Stadtwerke
- (Terminänderungen möglich)

### Impressum:

Der Newsletter der Stadt Ochtrup erscheint ca. vierteljährlich und wird per Mail verbreitet.  
 Bestellungen über die Website [www.ochtrup.de](http://www.ochtrup.de)  
 V.i.S.d.P.: Katrin Kuhn, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Ochtrup  
 Prof. Gärtner-Str. 10  
 48607 Ochtrup  
 newsletter@ochtrup.de